



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Kirchen Calender**

**Goldwurm, Kaspar**

**Franckfort am Mayn, 1574**

Martius, Mertz/ Hat xxxj. Tag. Der Mertz die feuchtigkeit auffthut/ Süsse speiß/ die macht dir gut blut. Brat Quitten/ vnd bade all mol/ Mit Artzeney man lassen sol.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46206)

ungefährlich vmb das Jar Christi 110. Dar  
nach sein vil dergleichen heylige Weiber vnn  
Jungfrawē gefolget / welche mit hohen Christ  
lichen tugenden / weisheit vñ besondern Geist  
der weissagung begabt gewest sein / Darvon  
wir auch droben von S. Brigitha vnd andern  
mehr gesagt haben.

Dise Weiber vnd Jungfrawen / so mit sol  
chem Prophetischen Geist begabet gewest sein /  
haben die Alten / auch die Heyden / Sibyllas  
das ist / weise vnn d sursichtige Frauwen ge  
nannt.

Martius, Merck/  
Hat xxxj. Tag.

Mar  
2  
1  
Ab. aus

Albinus ist gewest Episcopus Adel  
gauiensis, Dieser hat gelebt vmb das  
Jar Christi 720. Er ist seiner Kirchen  
vnn d Bischofflichen Ampt die zeit seiner ver  
waltung Christlich vnn wol vorgestanden.

Es ist noch ein ander Albinus gewest / ein  
Engelländer / welcher vnder dem Keiser Dio  
eletiano / vnn d beständiger warer Christlicher  
bekandnuß willen / getödtet worden.

Es



Es ist auch noch ein Albinus gewesen/ welcher nach dem Festo im Jüdischen Lande in Landpfleger gewesen/ Dieses wirdt gedacht in der Apostel Geschichte/ von der gefangenis des Apostels S. Pauli/ Acto. am 25. cap. 20.

**S**implicius ist zu der zeit des Tyrannischen Kaisers Diocletiani zu Rom/ vmb warer beständiger Christlicher bekandnus willen/ gestorben.

Dieser Salutaris ist mit dem Bischoff zu Carthago/ Eugenius genandt/ sampt andern Christlichen Kirchendienern/ in das elend verjaget/ vnd vmb warer bekandnus willen gräwliche verfolgung gelitten.

Dieser Salutaris hat neben anderen vilen frommen Christen solche verfolgung gelitten/ vnder einem Tyrannen vnd aberlännigē Christen/ Elpidophorus genant/ Vnder diesem Tyrannen hat sich auch ganz beständiglich gehalten einer/ Maritta genant/ ein Carthaginensischer Gottseitzger Diaconus/ Darvon schreibt Victor. im dritten Buch der Wendischen verfolgung.

Dieser

ti

S

ij

Simplici  
is & Salu  
aris.



us  
F  
iij  
Lucius.

Dieser Lucius ist ein Christlicher Bischoff in Africa gewesen/welcher vnder dem Keiser Valeriano / vmb Christlicher Bekandnuß willen / ist getödtet worden / Er wirdt hoch gerühmt von dem heiligen Cypriano/ im vierdten Buch seiner Episteln.

Es ist auch noch ein Lucius / welcher Cyrenensis genant/ vnd für einen Lehrer in der Antiochenischen schul gehalten/ Daron geschicht meldung inn der Apostel Geschicht / Cap. 13. Es waren aber zu Antiochia Lehrer vnd Propheten in der Gemeyn / Nemlich Barnabas/ vnd Simon/ genandt Nigir/ vnd Lucius von Cyrenen.

A  
B  
iij  
Adrianus.

Adrianus ist gewesen ein Kriegshauptmann/ Da er aber gesehen/ daß Maximianus Römischer Keyser drey vnd dreyßig frommer Christen vnschuldiger weiß ließ greiffen/ vnd gräwlich martern/ vñ daß sie (die Christen) solches alles gedultigklich vnd beständigklich erlitten / hat er sich ob solcher gedult vnd beständigkeit dermassen entsetet vnd verwundert/ daß er begeret seinen namen auch vnder die zal der gepennigten Christen geschrieben vñ verzeichnet zu werden/ Er ist auch von seinem Weib höchlich



lich zur beständigkeit im glauben erkündet vñ  
vermanet worden.

Es ist auch fast zu derselben zeit ein Adria-  
nus gewesen / welcher in Egypten durch bestän-  
digkeit der Christen / zu Christlichen glauben be-  
kehrt worden / vnd endlich ins Meer geworf-  
fen vnd erträncket worden.

**D**ieser Eusebius ist gewesen ein Bischoff Ca-  
sarea Palästina, ein fürtrefflicher erfar-  
ner Mann / in heyligen vñ Göttlichen sachen /  
vnd geübt in allerley sprachen / vñnd ein fleissi-  
ger alter geschicht erkündiger / Er ist anfänglich  
den Arrianis günstig gewesen / Trip. lib. 2. cap.  
7. Darnach hat er sich in dem Synodo Nicæ-  
na widerum zu den rechten Christen gethan /  
vñnd hat selbst die bekandnuß gestellet / welche  
man nennet Symbolum Nicænum. Er hat  
ordenlich von Christo an / biß auff die Regie-  
rung Constantini Magni / die geschicht so sich  
inn der ersten Kirchen zugetragen haben / mit  
sonderm fleiß beschrieben / vñnd andere mehr  
nützliche schriften an tag gebracht / Er hat gelebt  
vnder Constantino Magno / Nach Christi ge-  
burt 320. jar. Vnder dem Keyser Constantio  
ist er seliglich gestorben.

dri  
A  
v  
Euseb:

S

Dieser



a  
B  
vj  
Fulgen-  
tius.

Dieser ist ein fürtrefflicher Christlicher Car-  
thaginensischer Mann gewesen / ein Bi-  
schoff Ruspensis / In der Wendischen gräv-  
lichen verfolgung ist er inn Sardiniam ver-  
schicket / Vnd da er nach stillung solcher gräv-  
lichen verfolgung wider anheym kommen / hat  
er vil fürtrefflicher schrifftē in allerley händeln  
lassen ausgehen / vnd an tag kommen / wie dann  
solche von dem hochberühmte Abt von Span-  
heym oft vnd vielmal angezogen vnd erzehlet  
werden. Er hat gelebt vnd geleuchtet / nach  
Christi vnser ersöfers geburt 500. jar.

Per  
C  
vij  
Perpetua  
& Felici-  
tas.

Dise zwo Christliche Frauen sein ganz zu  
vngelegener zeit den wilden Thieren jäm-  
merlich zugerissen für geworffen worden / dan  
Felicitas war schwanger / vñ nahet sich die zeit  
ihrer geburt / Perpetua aber die hat ein junges  
säugends Kindelein / Sie aber liessen sich gān-  
zlich solchen schmerzen vñnd hekenleidt vonn  
warer erkandnuß Christi abzuweichen nicht  
bewegen / sonder blieben inn solchem ganz be-  
ständiglich.

Dise Tyrannen ist an ihnen geübet worden  
in Mauritania / vnder dem Keiser Valeriano /  
den zweyten Martij / vñnd nach der rechnung  
Eusebij /



Eusebij / nach Christi Geburt 259. Darvon  
auch Sanct Augustinus. Item/im 16. Buch  
Commenta. Volater.

Dieser ist gewesen ein Oberster Werckmei-  
ster Saporis des Königs in Persia/Die-  
weil er sahe daß Ananias / da man ihn neben  
andern vmbß Christlichen Glaubens willen  
tödtet solte / etwas zittert vnd verzaget war/  
Sagte er zu ihm: Du lieber alter Vatter / thu de-  
ne Augen nur ein kleine weil zu / vnd halte dich  
Männlich / dann du wirst gar bald das herrlich  
licht Gottes schauen.

Vmb solcher tröstlicher rede willen / wurde  
er auch gefangen / vnd für den König geführt/  
dieweil er dann freudig befand / er were auch  
ein Christ / wurde er auff vnerhörte weiß gräu-  
lich gemartert / Vnd neben ihm wurde auch  
gemartert seine Tochter / ein schön vnd keusche  
Jungfrau / Geschehen im drey hundert acht  
vnd vierzig ten jar Christi. Eusebius libro  
secundo, capite vndecimo Ecclesiasticæ  
Historia.

de

D

viii

Pulices

Martyr.

S ii

Der



co  
E  
ir  
XL.  
Ritter.

**D**er Keyser Licinius ließ ein Mandat auß-  
gehen / daß er keinen bekandte Chriſten an  
seinem Hof leyden wolt / Vnder welchen ſind  
diese vierzig Ritter alle beſtändig im Chriſtli-  
chen Glauben gefunden worden / darüber der  
Keyſer vnd ſeine Amptleuth ſo zornig worden /  
daß ſie dieſelbigen gang nackendt außzogen / vñ  
im kalten Winter auff einen gefrorenen Weier  
ſetzten / daſelbſt muſten ſie jämmerlich erfrieren /  
welches ſie mit groſſer beſtändigkeit erlitten /  
Allein einer auß ihnen / der wolt ſolcher marter  
entfliehen / aber ſo baldt er wider in das warm  
Wasser came / muſte er doch mit ſchande vñ  
ſchaden in verzweiflung ſterben / Geſchehen  
im 320. jar Chriſti / zu der zeit Licinij des Ty-  
ranniſchen Keyſers. Hæc Baſi. Mag. in  
Con.

ra  
S  
r  
Apollonius.

**W**iewol die Tyrannen der Heyden wider  
die Chriſten / zu der zeit / da Commodus  
nach abſterben ſeines Vatters M. Anthonij  
Veri / als ein Römi. Keyſer regierte / hat etwas  
nachgelassen / Jedoch künde der Teuffel ihnen  
ſolche ruh nicht gönnen / ſonder richtet wider  
gräwliche Tyrannen wider ſie an / In welcher  
verfolgung iſt auch dieſer Apollonius vonn ei-  
nem (wie ihn Hieronymus nennet) Severus  
genant / verrathen vñ für Gericht geſtellt / aber  
der



der Verräther ist auff befehl des Kaysers durch Perennium den Obersten Richter zu dem rad verdampft/vnnd getödtet/ Auch Apollonius in höchster beständigkeit Christliches glaubens zu Rom geköpfft worden / Im 190. Jar Christi/ im achten jar Commodi. Eusebius libro 5. cap. 18. 21.

**N**ach Christi geburt 348. auff den Charfreitag/hat der Saporez/ König in Persia ein gräuslich Mandat lassen außgehen/ vnd befohlen/das man alle bekandte Christen tödten/vñ allerley marter vnd plagen anlegen solt.

Als man viel tausendt Christen jämmerlich vmbbrachte/sein auch vil an des Königs Hofe/ auß seinen fürnembssten Dienern getödt worden/ vnder welchen diser Azades/des Königes Kämmerling/welchen er sehr lieb gehabt/auch einer gewesen ist/ Da solchen todt der König erfahren/ist er sehr betrübt darüber worden / vnd hat befohlen/ man solt hinfürter nicht mehr in gemein ohne vnderscheidt die Christen/ sonder allein ihre Vorsteher vnd Lehrer/ vmbbringen/ vnd verjagen. Sozo.libr. 11. cap. 2. Eccles. Hist.

tur  
G  
rs

Azades.

F iii

Dies





Gre  
A  
rij  
Grego-  
rius.

**D**ieweil etlicher Gregorij hin vñ wider off-  
meldung geschicht/ wölle wir hernach von  
etlichen auch kürzlich etwas sagen.

Ein Gregorius ist in Ponto bürtig/ vnd ein  
Bischoff Neocæsariensis in Cappadocia.  
Dieser hat ein schöne bekandnuß geschrieben  
von den dreien vnderschiedlichen Personenn  
der Gottheit/ oder des Göttlichen wesens/ we-  
che er inn dem Antiochenischen Concilio  
wid-



wider die falsche Lehr Pauli Samosatani/ ein-  
bracht vnnnd fürgeleget hat. Er hat auch groß  
Wunderwerck gethan / Einen Teich hat er  
ganz außgetrücken / darumb zween Brüder  
janceten. Er hat einen Berg versetzt/ Apollinis  
Zeuffels gespänst hat er gestillt/ Eusebius lib.  
7. cap. 24. 25. Trip. 8. cap. 8. Er hat gelebt  
nach Christi geburt 260.

Ein anderer genandt Gregorius Nazian-  
zenus/ auß Cappadocta bürtig / sein Vatter ist  
ein Bischoff daselbst gewesen / dem er nach sein  
absterben ist nachgefolget/ Ist gewesen ein mitge-  
sell Basilij/ vnnnd ein Zuchtmeister Sanct Nie-  
ronymi. Er ist ein fürtrefflicher beredter vnnnd  
gelehrter Mann gewesen / wie solches noch heu-  
tiges tags allerley seine schriften bezeugen/ Er  
hatte ein zeitlang nach Sanct Basilio gelebt/  
vnnnd Bischoff zu Constantinopel gewesen/ eben  
zu derselbigen zeit / da ein Concilium daselbst  
wider Macedonium gehalten ist worden. Er  
ist gestorben nach Christi geburt 400. Euseb.  
histor. Eccles. libr. ii. cap. 9. Item D. Iero.  
in Catal. scrip. &c.

Ein anderer wirdt Gregorius Magnus  
genandt/ diser wirdt vnder die vier fürtreffliche  
lehrer der Kirchen gezehlt. Er ist ein Rhömer

¶ iij

vnd



vnd von einer fürtrefflichen Rathsperson geboren/ Er hat in seiner jugent in einem Benedictiner Closter studiret/ Darnach ist er zu ein Römischen Papst erwöhlet worden/ vnd hat 13. jar solches versorget / Er hat viel Ceremonias vnd Päpstliche Gesez in die Kirchen eingeführt/ vnd zu seinen vnd nach seinen zeiten/ ist die Kirche mit vielen vnnötigen vnd Abgöttischen gebräuchen/ Ceremonien / vnd auch falschen Lehren beschwert worden / Auch ist nach ihm vnder Phoca dem Keyser/ der gräuwliche Mahumet mit seiner Tyrannen entstanden/ Anno Christi 630. Diser Gregorius ist gestorben/ Anno Christi 605.

Go  
B  
xiiij  
Macedonius.

**M**eropel im Phrygia gelegen / war ein Amptman/ der befahle die Abgöttische Tempel wider auffzuschliessen / vnd richtet darinnen die Abgöttische Bilder wider auff/ Darüber ward dieser Macedonius mit viel fromen Christen sehr betrübt/ vñ auß Christlichem eifer giengen sie bey der nacht in Tempel / vnd zerrissen alle Bilder/ so der Amptmann auffgerichtet hat/ Darüber ward er gräwlich ergrimmet/ vnd gedachte vil Bluts der vnschuldigen Christen zuvergiesen/ Macedonius aber sampt etli.



etlichen seinen Gesellen / stelten sich freywillig  
dar / als die Thäter.

Dieweil sie aber den Abgöttern nicht wol-  
ten Opffern / ließ der Amptmann disen Mace-  
donium vnd andere mehr / auff befehl Juliani  
des Keyserers gräwlich martern / vnd zuletzt auff  
einem Rost braten / In solcher marter sprachē  
sie mit freudigem herzen zu dem Amptmann /  
O Amachi / wann du lust hast von gebratenem  
Fleisch zu essen / so wende vns vmb / auff die an-  
der seitten / damit du nicht etwas an vns / das  
nur halber gebraten were / finden möchtest /  
Solches ist geschehen vnder Juliano Rōmi-  
schem Keyser / im 366. jar Christi.

In der Wendischen verfolgung hat sich ein  
Wunderwerck Gottes zu Tynasa in Mau-  
ritania gelegen / zugetragen / Die Christlichen  
Bürger dieweil sie sahen / daß man ihnen mit  
gewalt Cyrillum einen Kezerischen Arriani-  
schen Bischoff eingesack hatt / haben sich der  
mehrertheil auff Schiffen auß der Statt ins  
elendt begeben / Die anderen aber / so noch inn  
der Statt bliebē / dieweil sie die Arrianische Se-  
cten nit wolten annehmen / sonder darwider red-  
ten / da bestellet der König zu Carthago einen  
Brauen / daß er alle Christen auff den Markt

F

zu

ri  
C  
rill  
Repara-  
tus.



zusammen treiben/vnd inen die rechte Handt ab-  
 haben/vñ die Zung auff's tieffste auß dem Ra-  
 chen reißen solte/Solches halff nicht/dann sie  
 auß wunderbarer wirkunge Gottes/gleich  
 wie vor/deutlich geredt haben/Vnder diesem  
 hauffen ist auch dieser Reparatus gewesen/  
 welcher nachmals am Hof des Keyfers Zeno-  
 nis inn grossen werth vñnd lieb gehalten wor-  
 den / Darvon schreibet Victor. libro 3. de  
 Vand. persec.

o  
 D  
 xv  
 Longi-  
 nus.

Dieses Longini geschicht meldung inn dem  
 Euangelio Nicodemi / Er ist der Haupte-  
 mann gewest/welcher zu Christo kommen/vnd  
 mit festem Glauben begert/ daß er seinen fran-  
 cken knecht allein mit einem wort wolte gesund  
 machē. Jesus verwundert sich ob solchem glau-  
 ben/dises Hauptmans / vnd rühmet vor allem  
 Volck solchen seinem glauben vnd sager / Ich  
 sage euch / solchen Glauben habe ich in Israel  
 nicht funden/rc.

Man schreibet von diesem Longino / daß er  
 nach solchem Mirackel/vñnd der predige Chri-  
 sti/ sey zu warem Christlichem Glauben bekehrt  
 worden/vñ sey auß Christlichem enser in Cap-  
 padociam gezogen / daselbst habe er beständig-  
 lich das Euangelium von Christo geprediget/  
 vnd viel zu Christlichem glauben bekehrt/Ende-  
 lich



lich ist er/wie andere Apostel/ daselbst geköpffet  
worden / vnd in beständiger bekandtnis Chri-  
sti gestorben.

**G**eoranes der Persische König folget sei-  
nem Vatter / Isdigerdes genandt/nach/  
vnd richtet gräwliche vnerhörte Tyrannen wi-  
der die Christen abn/ In welcher verfolgung  
war auch diser Hormisdas vñ adelicheim Stam-  
men/ Diesen wolt der König zwingen / daß er  
des Zimmermanns Sohn (also nandt er spö-  
tlicher weiß den Herren Christum) solte verlän-  
gen/ vnd solt seine Götter anrufen / Darauf  
er ihm geantwortet: O König/du begereest von  
mir nichts ehrluchs noch nützluchs/ daß der den  
Allmächtigen/ warhafftigen Gott darff leicht-  
fertiger weiß verlängnen / der darff auch leicht-  
lich den König verlängnen vñnd zuuerachten  
vnderstehen/ Darüber ward er seiner Weltli-  
chen Ehren entsetzt/ vnd mußte nackendt vñnd  
bloß die Camel des Königs / den Christen zu  
spott/umbher führen/ Endtlich ist er geköpffet/  
vñnd in die zahl der Heiligen auffgenommen  
worden / Histor. Trip. lib. 10. cap. 31.

cir  
G  
roj  
Hormis  
das.

Dieses



Ger  
**S**  
 xvij  
 Gertrudis.



**D**ies ist ein Tochter Pipini gewesen/ des Fürsten vnd Königes inn Frankreich / Es ist ein Gottesfürchtige Keusche/ vnd sonderlich gegen den Armen ein barmherzige vnd wolthätige Jungfrawe gewesen/ Sie ist im drey vñ dreyßigsten Jar ihres alters/ seliglich in beständigem glauben an Jesum Christum gestorben / Sie hat gelebt vmb das 650. Jar Christi. Sie hat auch mit den Christlichen Frawen vnd Jungfrawen/ gute fundtschafft gehabt/ vnd hat dieselbigen oft besucht/ vnd auch zusich gefordert / vnd mit inen ganz keusch vnd Christliche gespräch vnd gemeinschafft gehalten/ wie dann solches Christlichen Jungfrawen gebürt zuthun.

Diese Gertrude halten die alten Weiber/ daß sie Mäuse/ Ratten/ vnd ander ungeziffer vertreibe/ so sie angebetten wirdt.



**E**s seindt etliche heyligen Christen/ so Alex.  
andri geheysen/ geweest/ Es ist einer ein Bi  
schoff zu Jerusalem geweest/ auß dieses Biblio  
theca hat Eusebius vrsach genomen/ sein Kir  
chen Historiam zubeschreiben / wie er solches  
selbs bekennet lib. 6. cap. 16. Diser Alexander  
ist vnder Diocletiano gemartert vnd getödtet  
worden. Eusebius lib. 6. cap. 19.

Ein ander Alexander ist ein Bischoff geweest  
zu Alexandria/wider den hat Arius der Keger  
auß stoltz etliche Gottlose Schrifften von dem  
Sohn Gottes gethan / Davon Hist. Trip.  
meldung thut/lib. 1. cap. 12. 13. 14.

Ein ander Alexander ist Bischoff geweest zu  
Constantinopel/diser sampt dem Alexandrini  
schen Bischoff / hat häfftig widersochten die  
Arianische Kegeren/ Hist. Trip. li. 1. cap. 14.  
Er hat 33. jar dem Bisthumb zu Constantino  
pel vorgestanden/vnd hat gelebt 98. jar/ Trip.  
lib. 4. cap. 8.

Ein ander Alexander ist ein Christlicher  
Arzt geweest in Franchreich / Dieser ist zu Leon  
den wilden Thiern fürgeworffen worden/ die  
weil jm aber die Thier kein schaden thun wol  
ten/ist er sonst erwürget worden / zu der zeit des  
Keyfers Anthonini Veri. Eusebius lib. 5.  
cap. 3.

trud

G  
rviii  
Alex  
ander.

Joseph





Al  
 2  
 117  
 3. f. ph.

Joseph ist ein Sohn Jacobs auß Rachel ge-  
 boreu/ im 2199. jar / von der Welt schöpf-  
 fung/ im 91. jar seines Vatters alter/ im 108.  
 jar seines Vatters alter ist er von seine eygnen  
 brüdern in Egypten verkaufft worden/ da er 17  
 jar alt gewesen/ vñ daselbst auff falsches anla-  
 gen seines Herren Frauen in gefängnuß ge-  
 worffen worden/ Endlich ist er darvon erledi-  
 get/ vñnd durch ihn der ware Gottesdienst im  
 Egypten außgebreytet worden / Er hat gelebet  
 110. jar/ Von ihm wirdt gemeldet Genesis 27.  
 39. 40. biß ans ende des ersten Buchs Moßi.



Es ist auch ein ander Joseph gewesen / welchem Maria die reyne Jungfrau / die Mutter Christi / vertrauet wurde / Darvon in dem Euangelio meldung geschicht / Matthei am 1. 13. Luc. 1. 2. 3. 4.

Joseph vonn Arimathia / ein fürtrefflicher reicher Jüd / Dieser hat Christum helfen begraben / vnd ist darnach von den Aposteln in dem Namen Christi getauft / vnd in die Zahl der Jünger Christi genommen worden / Von dem geschicht meldung Matth. 27. Mar. 15. Luc. 23. Johan. 19.

**G**ordius ist ein beständiger vnd Christlicher Kriegsmann gewesen / zu der zeit Maximiani des Römischen Kaysers / Die weil er aber nicht wolt die Abgötter anbetten / sondern bliebe in beständiger Christlicher bekandnuß / ist er verbrannt worden / In der höchsten marter hat er sich mit dem 118. Psalm vnd andern getröstet:

Der Herr ist mit mir / was können mir Menschen schaden? O Gott ich fürchte kein vnglück / dann du bist bey mir.

Also ist er beständiglich in warem vnd beständigem bekandnuß Christi gestorben. Darvon schreibt ein eygene Predig der Heilig Basilus / Pag. 365.

Gott har

ba

B

xx

Gordius  
& Gottz  
ardus.



Gotthardus/diser ist ein Beyer/vnd der erste Abt zu Hirßfeld geweest/vnnd darnach Bischoff zu Hildesheim worden/ Er hat gelebt zu der zeit Hen. Sanc. Imp. Anno 1020.

be  
C  
xxi  
Ottho.

Dieser ist ein frommer Christlicher Bischoff geweest/vn ist erwahlet vnd verordnet worden/vonn Henrico dem vierdten Römischen Keiser/ Im jar Christi 1102. Dieser hat erstlich die Pommerische Grens durch sein beständige Predigten vnnd Lehren/zum Christlichen Glauben bekehret.

Dnesimus/diser hat zu Rom Philemoni gedient/vn vmb eines Diebstals willen ist er von ihm abgewichen/ Da er solches bekandt vnnd buß thet/vnd zum Christlichen glauben bekehr ward/hat S. Paulus in mit seinem Herren wider versünet/vnd zu gnaden gebracht/darnach ist er der Kirchen zu Epheso fürgestandē/Soll endlich zu Rom/vn beständiger bekandnus willen/ versteiniget worden sein.

Dnesiphorus ist ein Christlicher Jünger S. Pauli gwest/des er selbs gedenckt. 2. Ti 4.

ne  
D  
xxi  
Victor.

Dieses namens sind etliche Christlich männer geweest/einer ist ein Egyptischer kriegsmann geweest/vnd vmb Christliches glaubens willen/



willen / vnder Anthonino Römischen Keyser  
vmbbracht worden.

Ein anderer Victor ist auch ein Christlicher  
Kriegsman gewesen / diser hat auch Christum be-  
ständiglich bekandt / vnnnd darumb verfolgung  
vnd den todt gelitten / vnder Maximiano Rō-  
mischem Keyser.

Es ist einer / Victor genandt / Bischoff inn  
Aphrica gewesen / Diser ist auch vñ Christliches  
glaubens willen / vnder Galieno Römischen  
Keyser getödt worden / Diser wirt hoch gerüh-  
met von S. Cypriano / lib. 4. Epist.

Zu der zeit S. Mauritij ist auch ein Victor  
ein Thebanus / gemartert worden / vnd neben  
oberzeten / Victoriam, das ist / den Sig wider  
Todt vnd Teuffel / durch die gnad Gottes / er-  
halten / vnnnd die vnterweeltliche Kron der  
Herlichkeit erlangt / etc.

Diese Fides ist ein Christliche vnnnd keusche  
Römische Jungfraw gwest / welche sampt  
ihren zwo Schwestern / Spe & Charitate, den  
Christlichen glauben beständiglich mit grosser  
freudigkeit bekandt hat / Derhalben sie auch zu  
der zeit vnnnd Regierung Adriani Römischen  
Keyfers sein zu Rom getödtet / vnd in höchster  
gedult jämmerlich gemartert worden.

G

Dieser

innc  
C  
xriij  
Fides.



ta  
**S**  
 xliij  
 Paphnu  
 tius.

**D**ieser Paphnutius / ein Gottseliger vnn  
 Christlicher Mann / ist auch inn der ver  
 samlung gewest zu Nicea / zu der zeit Constan  
 tini / des löblichen Kersers / Er ist ein Bischoff  
 gewest inn Egypten / Inn der verfolgung der  
 Christen vnder Maximiano / ist im neben an  
 deren Christen / sein recht Aug außgestochen /  
 vnn die Kniescheiben ahn dem lincken Fuß  
 hinweg geschnitten / vnn in die Ergruben ver  
 wiesen. Er hat grosse wunderwerck gethan / er  
 hat sich häfftig wider das Decretum des Cō  
 cilij von der Priester vnn Geistlichen gelübd /  
 gelegt / vnn stundt offentlich auff / vnn sprach:  
 Man sol den Priestern solch schwer Joch nit  
 aufflegen / Vnd verthendiget gewaltig den H.  
 Ehestandt. Der Kerser Constantinus hett in  
 so lieb / daß er ihn stättigs bey sich in seinem ge  
 mach gehalten / vnn hat ihm das Auge / so ihm  
 vmb Christlicher bekandnuß willen außgesto  
 chen / geküßet / Darvon weiter Ruff. in quar  
 to & decimo septimo capitibus libri pri  
 mi. Soz. cap. vndecimo libri primi Eccle  
 siasticæ historiæ.

Im





Im sechsten Monat / wurde der Engel Ga-  
 briel gesandt von Gott / in ein Statt in Ga-  
 lilea / die hiesse Nazareth / zu einer Jungfrauen  
 die vertrawet war einem Mann / der hieß Jo-  
 seph / vom Haus David / vnd die Jungfrau  
 hieß Maria / vnd der Engel kame zu ihr hin-  
 ein / vñ sprach: Begrüßet seiest du Holdselige /  
 der HERR ist mit dir / du gebenedeyte vnder  
 den Weibern. Vber solchem gruß erschreckt  
 Maria / vnd der Engel sprach zu ihr: Fürchte  
 dich nicht Maria / du hast Gnad bey Gott fun-  
 den / Sihe du wirst schwanger werden im Leib /  
 G u vnd

Ma  
 G  
 rro  
 Marie  
 verkün-  
 digung



vnd ein Sohn geben / den soltu **YESUS**  
 heissen / der wirt groß vnd ein Sohn des aller-  
 höchsten genennet werden / 2c. Darüber Ma-  
 ria sich hoch verwundert / vnd glaubte doch der  
 rede des Engels / vnd fahet ahn / nach dem sie  
 ihr Vassen Elisabeth besucht hatte / Gott zulo-  
 ben / vnd singet das herliche Magnificat / 2c.  
 Luce am 1. Cap.

ri

A

xxvj

Obadia

**D**ieses ist ein fürtrefflicher Prophet gewe-  
 sen / welcher zu der zeit der Babylonischen  
 Gefäncknuß / geleuchtet vnd geweissaget hat.

Es hett auch Achab der Gottloß König ei-  
 nen Hofmeister / Obadia genandt / ein from-  
 mer Gottsförchtiger heyliger Mann / welcher /  
 da er die Tyrannen Achabs vnd Jezabel wider  
 die Propheten Gottes vermerckt / warnet er sie  
 trawlich / vnd nam hundert Propheten / ver-  
 stecket sie in die Hölen / vnd speiset sie heimlich /  
 vnd erhielt sie vor der Tyrannen des Königs  
 vnd der Gottlosen Jezabel.

Darauf sehen wir / wie Gott alle zeit die sei-  
 nen / so auff ihn hoffen / vnd in ihrem beruff be-  
 ständig bleibē / kan vnd wil wunderbarlich wi-  
 der



der allerley Tyrannen des Teuffels vnnnd der Welt/ behüten vnd erhalten / 1. Reg. 18.

Dieser Babylas hat gelebt zu der zeit Decij/ des Tyrannischen Kaysers/ Im jar nach der geburt Christi 252. Er hat öffentlich dem Keiser Decio widerstanden/ vñ im gewerck/ d; er nicht dorfft in die Kirchen oder versammlung der Christen gehen / vnnnd sagt öffentlich wider den Keiser/ er/ als ein geträwer Hirt/ könne vñ wölle nicht zulassen/ daß ein solcher gräwlicher Wolff sol die Schäflein vberfallen vnd zerreißen / Darüber der Kaysers so zornig wurde/ daß er befahle/ man solt in nemē/ vnd den kopff abschlagen / Da man ihn aber zur marter geführt/ hat er mit frölichem gemüth / die wort auß dem 116. Psalm gesungen:

Sei zufriden meine Seel/ dann der HERR thut dir guts.

Vnnnd ist also ganz friedlich vnnnd frölich in Christo entschlaffen. Von diesem Babylas hat beschrieben / ein besondere Predig der heylige Chrysostomus. Item/ 35. cap. 1. libro Ruff. Item, 19. cap. 5. lib. Sozo.

A  
B  
xviij  
Babylas.

G iij Dieser



Ge  
E  
xxviii  
Eusta-  
chius.

Dieser Eustachius ist gewesen ein frommer Bischoff zu Antiochia / vnd in dem Nicaenischen Concilio Fürstlicher gewesen / Darvon Trip. lib. 2. cap. 5. 6. Endlich ist er fälschlich eines Ehebruchs bezüchtigt / auß Antiochia vertrieben.

Man schreibt sonst noch von einem Eustachio / welcher wunderbarlich durch einen Hirschen / der ein creuz zwischen seinem gewichte getragen / zu Christlichem glauben bekert worden sey / Dieser soll auch in höchster armeligkeit im elend ein zeitlang umbher gezogen sein. Endlich ist er vnder Adriano ghen Rom gefordert / vnd jämmerlich in einem glühenden Eisen Ofen gebraten / vnd verbrennt worden.

ni  
D  
xxix  
Maria  
in Egi-  
pten.

Dieweil Herodes die unschuldigen Kindlein jämmerlich zu Bethlehem ließ umbringen / Ist Joseph mit Maria vnd dem Kindlein Jesu in Egypten gezogen / daselbst der Tyrannen Herodis zu entfliehen.

Da aber Herodes gestorben war / siehe / da erschien der Engel des Herrn Joseph im Traum / in Egypten lande / vnd sprach: Stehe auff / vnd nimm das Kindlein vnd seine mutter zu dir / vnd geh hin in das land Israel / sie seindt ge-





gestorben / die dem Kind nach dem leben stunden. Vnd Joseph stunde auff / vnd name das Kindlein vnd seine Mutter / vnd zohc ins Land Israel / Matth am 2. Cap.

Also sehen wir / wie der gütige Gott allezeit für sein Kirch Väterliche sorg tregt / vnd die selbige

G iiii

selbige



selbige vor der Tyrannen des Teuffels vnd der Welt / wunderbarlich bewaren vnnnd erhalten wil.

tri  
E  
xxx

Quinta.

**D**IE Heyden zu Antiochia / wurden durch ihre Teuffelische Warfager zu gräwlicher Abgötterey geführt / welche sie mit gewalt wider die Christen vnderstanden zubeschützen / Vnder andern frommen Christen / so solch ihr Abgöttisch leben verdampft / vñ darumb beständiglich gelitten / haben sie ein fromme Gottsförchtige Frau / Quinta genandt / ergriffen / sie zu dem Tempel irer Abgötter geführt / Die weil sie aber solche nit verehren vnd anbeten wolt / haben sie ire fuß zusamen gebunden / vnd jämmerlich vber Stock vñ Stein durch die Stadt geschlafft / vnnnd mit Ruthen geschlagen / Davon schreibt Eusebius im 6. Buch am 41. cap. Ist geschehen vnder Decio Römischen Keyser / im 252. jar Christi.

ce  
S  
xxxj  
Sabina

**S**abina ist ein durchleuchtige Gottselige Matrona gewesen / Welche von Seraphia in Christlichem Glauben gründtlich vnderichtet worden. Sie hat den H. Christen zu Rom viel guts bewiesen / sie geherberget / gespeist



speist vnnnd erquicket / Endlich / dieweil sie den  
Heydnischen Götzen nicht opffern wolt / sonder  
ihren glauben frey bekandt / ist sie vnder Adria-  
no Römischen Keyser geköpfft worden.

Es ist noch ein Sabina / ein Schwester S.  
Sabiniani gewesen / welche ist friedlich gestor-  
ben / Anno Christi zwey hundert vnd achtzig.



Aprilis, April.  
Hat xxx. Tag.

**D**ieser Hugo ist ein Gallier gewesen zu Pa-  
ris / ein gelehrter Regularis Canonicus,  
auff Sanct Victoris Berg / Er hat vberflüs-  
sig viel geschrieben / vnnnd ist inn seinem Orden  
mehr dann die anderen fleissig gewesen / welches  
Schriften noch vorhanden sein / vnnnd solches  
bezeugen.

Man schreibet vonn ihme / daß er schwach  
gewest /

A  
G  
i  
Hugo.